



Ratsfraktion Hövelhof

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 33161 Hövelhof

Bürgermeister der Sennegemeinde Hövelhof
Herrn Michael Berens
Schloßstraße 14
33161 Hövelhof

Jörg Schlüter
Kleestraße 15
33161 Hövelhof
Tel. 0163 7672541
email: joerg.schlueter@gruene-hoevelhof.de

Hövelhof, 25.08.2015

Sehr geehrter Herr Berens,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag meiner Fraktion auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Hövelhof beschließt:

1. Der Gemeinderat wird in der folgenden Sitzung umfassend über integrierte Klimaschutzkonzepte und die Teilnahme am European Energy Award durch einen externen Referenten unterrichtet.
2. Die Verwaltung informiert im Vorfeld die Ratsmitglieder über die entstehenden Kosten und Förderungen durch Bund und Land der beiden Konzepte.
3. Die Verwaltung erarbeitet eine Verwaltungsvorlage mit Beschlussvorschlag zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes und zur Teilnahme am European Energy Award, noch im Vorfeld der Haushaltsberatungen. Eine Entscheidung fällt spätestens im Zuge der Haushaltsberatungen.
4. Sollte die Haushaltsentwurfsplanung zeitlich mit der Ratsentscheidung kollidieren, wird die Verwaltung beauftragt, einen adäquaten Betrag zur Durchführung der Konzepte in die Haushaltsplanung aufzunehmen und unter den entsprechenden Vorbehalt zu stellen.

Die Punkte 1 bis 4 sollen getrennt abgestimmt werden.

Begründung:

Das derzeit vorliegende Klimaschutzkonzept betrachtet ausschließlich die gemeindeeigenen Energieverbräuche und listet Optimierungsmöglichkeiten auf. Insofern ist es als Teilkonzept zu bezeichnen, was den Wert nicht schmälert.

Ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) geht wesentlich weiter:

Wikipedia sagt dazu:

"Die Aufgabe des IKK ist, konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen nationalen Klimaschutzziele zu benennen sowie den Klimaschutz als Bestandteil des kommunalen Umweltschutzes zu integrieren. Ein IKK stellt somit eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für Kommunen dar. Eine detaillierte Bestandsanalyse für klimarelevante Bereiche geht diesem Maßnahmenkonzept voraus. Zu diesen Bereichen zählen:

öffentliche Liegenschaften,
Straßenbeleuchtung,
private Haushalte,
GHD (Gewerbe, Handel und Dienstleistungen),
Industrie,

Verkehr,
Abwasser und
Abfall.

Die Betrachtung findet innerhalb einer definierten räumlichen Einheit (Stadt, Landkreis, etc.) statt. Dabei werden Potenziale für Energieeffizienz, Energieeinsparmöglichkeiten und den Ausbau erneuerbarer Energien zum verminderten CO₂-Ausstoß ausgewiesen. Die erarbeiteten Maßnahmen sollten dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechen."

Zum European Energy Award sagt Wikipedia:

"Kann eine Kommune nach der Bewertung besonders erfolgreiche Leistungen im Klimaschutz nachweisen und wird das Ergebnis durch einen Auditor bestätigt, so wird die Kommune mit dem European Energy Award ausgezeichnet. Die höchste Stufe ist der European Energy Award-Gold.

Dem Zertifizierungsverfahren zugrunde liegt ein Qualitätsmanagementsystem, mit dem die entsprechenden Aktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potentiale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Dabei handelt es sich um einen Kriterienkatalog, der EEA wird ab 50 % erfüllten Punkten, EEA Gold ab 75 % verliehen. Der EEA versteht sich dabei als umsetzungsorientiertes Instrument."

Mittelfristiges Ziel Hövelhofer Politik muss es sein, den Klimaschutz in das Zentrum des Handelns der Gemeinde zu holen. Maßnahmen, die der Rat beschließt, sollen künftig nicht mehr mit den klimapolitischen Zielen der Bundesregierung im Widerspruch stehen.

Daher ist es als kurzfristiges Ziel wichtig, alle Ratsmitglieder umfassend zu dem Thema zu informieren, damit im Zuge der Haushaltsberatungen für 2016 Gelder bereit gestellt sein

können, um möglichst schnell mit der Umsetzung einer Maßnahme (IKK und/oder EEA) beginnen zu können.

Die Fördermittel des Bundes stehen noch für 2015 und 2016 zur Verfügung. Ob es eine Verlängerung gibt, ist ungewiss. Insofern sollte Hövelhof auf jeden Fall tätig werden und jetzt Beschlüsse fassen. Dass Handlungsbedarf besteht, ergibt sich auch aus dem Klimaschutzgesetz des Landes NRW. Dort ist in §5 verankert, dass Gemeinden zwei Jahre nach Erlass einer entsprechenden Rechtsverordnung ein Klimaschutzkonzept erstellt haben müssen.

Allerdings ist der Handlungsdruck aus dem Gesetz nicht der ausschlaggebende Grund, um entsprechende Aktivitäten zu entfalten. Der Klimawandel schreitet sichtlich voran, die Ziele der Bundesregierung zur CO²-Minderung sind fixiert. Hövelhof muss daher eine Bestandsaufnahme durchführen, eigene Ziele definieren und Handlungskonzepte erstellen, um den Folgeschäden des Klimawandels entgegenzuwirken.

Als Referenten können wir uns die Klimaschutzmanagerin des Kreises Paderborn, Frau Opitz, oder Herrn Hübner vom Kreis Paderborn vorstellen, der die Erstellung des Klimaschutzkonzepts des Kreis Paderborn bereits begleitet hat.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit, die CDU-regierte Nachbarstadt Delbrück um Informationen zu bitten. Diese Stadt verabschiedet derzeit ein integriertes Klimaschutzkonzept.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Schlüter